



Apiaceae (Doldengewächse)

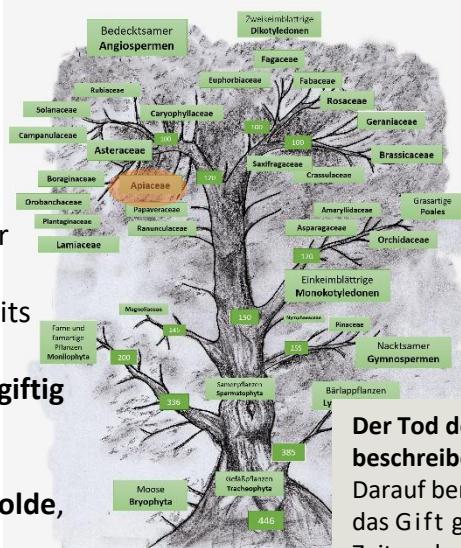
- Verbreitungsschwerpunkt im Mittelmeergebiet
- Viele Nutz- und Heilpflanzen: Dill, Sellerie, Möhre, Petersilie, Kümmel, Anis
- Aber auch tödlich giftige Pflanzen wie die Hunds-Petersilie (*Aethusa cynapium*), der Wasserschierling (*Cicuta virsoa*) oder der gefleckte Schierling (*Conium maculatum*) der Hauptwirkstoff des Schierling ist das Coniin, ein Piperidin-Alkaloid, wovon bereits 0,5-1 g tödlich sind.

Merke: hat der Stängel einer Apiaceae rote Flecken an der Basis, ist die Pflanze giftig

- Die Blätter sind **stets wechselständig**, Nebenblätter sind nicht vorhanden
- Der Stängel ist oft hohl
- Die bei den Apiaceae überwiegend ausgebildete Blütenstandsform ist die **Doppeldolde**, seltener ist die **einfache Dolde**. (siehe Abbildung)

Eine echte Dolde zeichnet sich dadurch aus, dass alle **Einzelblüten und Döldchen einem Punkt entspringen**

- Die Tragblätter der Doldenstrahlen werden als **Hülle** bezeichnet, die der Döldchenstrahlen als **Hüllchen**.
- Der **unterständige Fruchtknoten** ist aus 2 verwachsenen Fruchtblättern aufgebaut.
- Die Frucht ist eine **zweiteilige Spaltfrucht** und ein wichtiges Bestimmungsmerkmal, Samenschale und Fruchtknotenwand sind fest miteinander verwachsen.



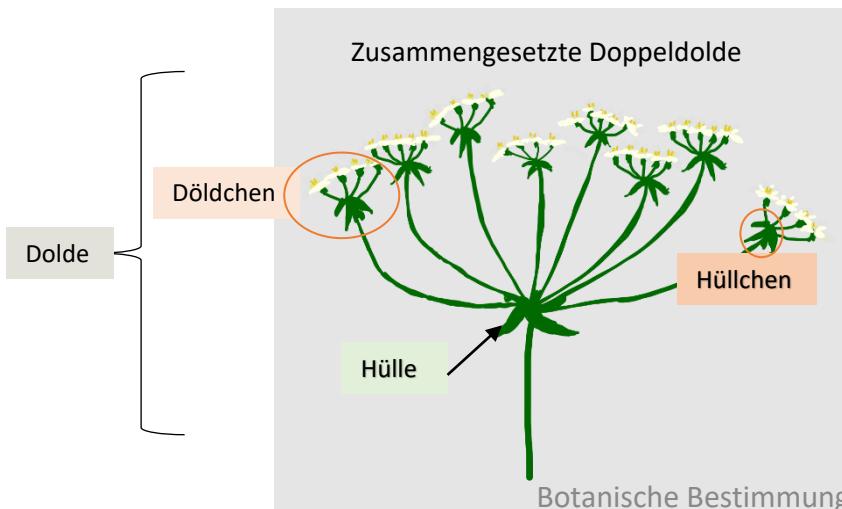
Der Tod des Sokrates (399 v.Chr.) beschrieben von Platon im Phaidon...“

Darauf berührte ihn dieser, der ihm das Gift gegeben hatte, von Zeit zu Zeit und untersuchte seine Füße und Schenkel. Dann drückte er ihm den Fuß stark und fragte, ob er es fühle; er sagte: „Nein.“ Und darauf die Knie, und so ging er immer höher hinauf und zeigte uns, wie er allmählich erkaltete und erstarnte. Darauf berührte er ihn noch einmal und sagte, wenn es ihm bis ans Herz komme, dann werde er tot sein. „

(übersetzt von Friedrich Schleiermacher)

Blütenformel

* K 5 C 5 A 5 G (2)



Exkurs: Schierlingsbecher

Sokrates und der Schierlingsbecher, ein Gemälde von Jaques-Louis David 1787)



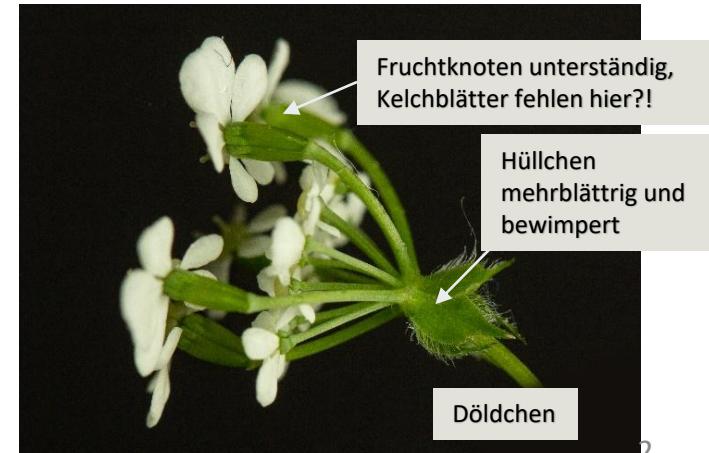
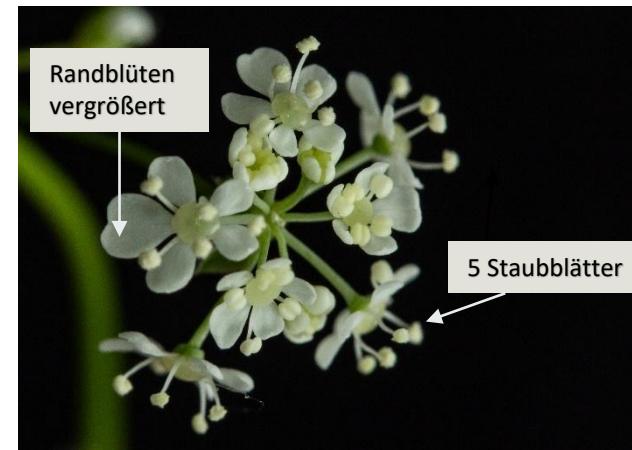
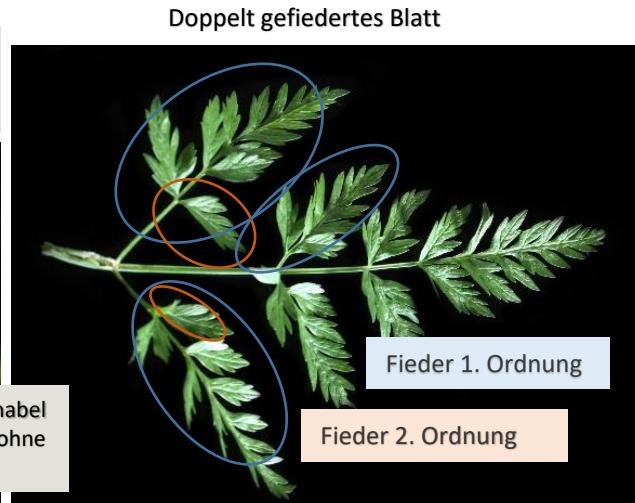
Anthriscus sylvestris (Apiaceae)

deutsch	Wiesenkerbel
Blätterstand	wechselständig
Blattform	Doppelt gefiedertes Blatt
Wuchsform	Waldränder, Fettwiesen, ausdauernd oder zweijährig, 60-150 cm mit Wurzelrübe, Stiel hohl
Blütenstand	Zusammengesetzte Doppeldolde, ohne Hülle, mit bewimperten Hüllchen
Blüte	Kelch unscheinbar, 5 zählig, Randblüten zygomorph, Griffelpolster (Stylopodium), welcher am Grund Nektar abgibt
Früchte	Kahle Spaltfrüchte (Doppelachänen), die in zwei Teilfrüchte zerfallen. Glatt, mit kurzem (2mm), gefurchtem Schnabel Teilfrüchte werden von dem Fruchthalter (Karpophor) getragen
Fruchtknoten	unterständig



Der Wiesenkerbel kann roh und gekocht zum Würzen von Salaten und als Suppenkraut verwendet werden. Allerdings besteht Verwechslungsgefahr mit giftigen Apiaceae. *Anthriscus* enthält viel Vitamin C, wirkt entzündungshemmend und harntreibend

Stylopodium
(Griffelpolster
gibt am Grund
Nektar ab)





Chaerophyllum temulum (Apiaceae)

deutsch

Hecken-Kälberkropf, giftig!

Blätterstand

wechselständig

Blattform

Doppelt gefiedertes Blatt

Wuchsform

Schattigere Standort, Waldpflanze, aber auch Parks auf nährstoffreichen Böden

Blütenstand

Zusammengesetzte Doppeldolde, ohne Hülle, mit bewimperten Hüllchen

Blüte

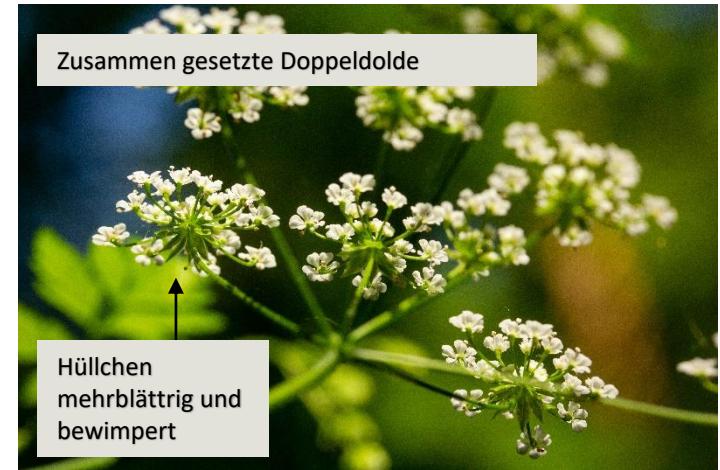
Kelch unscheinbar, 5 zählig, Randblüten zygomorph, Griffelpolster (Stylopodium; mit männlichen und zwittrigen Blüten (andromonözisch))

Früchte

Kahle Spaltfrüchte (Doppelachänen), die in zwei Teilfrüchte zerfallen. Glatt, mit sehr kurzem Schnabel; Teilfrüchte werden von dem Fruchthalter (**Karpophor**) getragen. Der Karpophor ist eine Verlängerung zwischen Blütenboden und Stempel.

Fruchtknoten

unterständig



Von der Blüte zur Frucht

